

Die Mannschaft von 5A7A



5A7A – Libyen 2006

Eine groß angelegte Expedition sorgte im November 2006 auf allen Bändern für Belebung. Zeitweise gab es im DX-Cluster seitens nur Meldungen über ein Rufzeichen. Viele Frequenzen wurden gleichzeitig bedient, den Funkamateuren der einzelnen Kontinente die bestmögliche Chance geboten, ein neues Land zu arbeiten.

Sehr gut geplant und auf hohem Niveau ausgeführt, bietet sich diese Aktivität für den Titel „DX-pedition des Jahres“ förmlich an. Dies ist ein Einblick in die Geschichte von 28 Funkamateuren, die auszogen, ein Land im Norden des schwarzen Kontinents für 14 Tage in die Luft und auf die Amateurfunkbänder zu bringen. Andreas Hahn, DL7ZZ

Nach intensiver Vorbereitung durch Andy, DJ7IK, unterstützt durch Mustapha, DL1BDF, war es am Mittwoch, den 15. November 2006 endlich so weit: Wir fliegen nach Libyen. Die Teilnehmer der 5A7A-Expedition trafen sich am frühen Morgen in Frankfurt/Main zum Einchecken. Jeder hatte sein eigenes aufzugebendes Gepäck auf 10 kg begrenzt. Der so entstandene

Webseite der 5A7A-DXpedition: <http://5a7a.gmxhome.de>



Der Traum des DXers - Antennen direkt am Meer



Site 1 – Mittelpunkt der Expedition

viert. Zwei weitere Reihenbungalows in 200 bzw. 300 m Entfernung durften wir zusätzlich nutzen. Wir taufte die Gebäude auf „Site 1“ (Hauptgebäude) sowie „Site 2“ und „Site 3“ (Bungalows). Die Nähe zum Wasser belief sich bei allen von uns genutzten Gebäuden auf etwa 50 m. So etwas nennt man einfach einen idealen DX-Standort!

Der nächste Morgen begann wie bei jeder Aktivität dieser Art mit dem Antennenaufbau. Auf dem Hauptgebäude wurden zwei Spiderbeams errichtet, am Strand je eine Four-Square für 40 m und 80 m.

Verschiedene Drahtantennen fanden hier auch ihren Platz. Das Dach des Site-2-Bungalows erhielt einen weiteren Spiderbeam für 20 m bis 10 m, und den Platz vor dem Haus verschönerte eine Butternut und ein 20 m hoher Vertikalstrahler für das 80-m-Band. Etwas abseits davon wurde ein 40-m-Spiderbeam aufgestellt. Das Dach des Site-3-Bungalows wurde für die 14 Tage zur Heimat der Yagis für 6 m und 2 m. Vor diesem Haus wurden eine 160-m-Vertikal und die Pennant-Empfangsantennen aufgebaut.

Wegen der großzügigen Platzverhältnisse im Restaurant des Hauptgebäudes konnten wir hier vier komplette Stationen einrichten, die sich beim SSB-Betrieb akustisch nicht störten. Ausgerüstet waren diese jeweils mit IC-746 Pro-Transceiver und Acom-1000-Endstufe. Jede Station war fest mit einer Antenne verbunden und arbeitete im weiteren Verlauf im Dauerbetrieb in CW und SSB.

Mitch, VE6OH, taufte sie als „The-Pile-Up-Eaters“. Site 2 erhielt ebenfalls zwei IC-746 Pro mit Acom-1000-Endstufen. Für den CQ-WW-DX-CW-Contest sollten dies die Search-and-ponce-Stationen werden.

Auf Site 3 wurden die 160-m-Station und die 6-m- und 2-m-Anlagen installiert.

Site 1 war Mittelpunkt der Expedition sowie Schalt- und Kommunikationszentrale. Manfred, DK1BT, richtete hier zusammen mit Mitch den W-LAN-Accesspoint ein.

Alle Arbeits- und Besetzungspläne lagen hier aus, Besucher wurden hier empfangen und anschließend herumgeführt. Mustapha, DL1BDF, gab hier Schulungen für die 5A1A-Mitglieder und, der wohl wichtigste Punkt, hier lagen Tag und Nacht Getränke und Verpflegung in Form von Obst und Gebäck für die Op bereit.

Mit den ersten QSOs entwickelten sich enorme Pile-Ups auf allen Bändern. Vorwiegend Europa, das ja vor der Haustür liegt, stürmte mit Macht und äußerst starken Signalen auf uns ein. Aber auch Amerikaner und Japaner riefen uns während der Bandöffnungen dorthin in ähnlicher Menge und Intensität.

Ein Hauptaugenmerk lag auf der Teilnahme am CQ-WW-Contest. Mit vielen Verbindungen und einem hohen Punktedurchschnitt konnten wir ein gutes Ergebnis einreichen.

Unser für die gesamte Expedition gesetztes Ziel von 50 000 QSOs haben wir um mehr als das Doppelte überboten: Am Ende standen 112 000 Verbindungen im Log.

Am 29. November wurden die Stationen abgebaut und alle Materialien verpackt, um am nächsten Tag nach Deutschland zurückzuflogen. Bei der Verabschiedung in Frankfurt/Main waren sich alle Teilnehmer einig: Die nächste große DXpedition kommt für uns bestimmt!

Jürgen Borsdorf, DJ2VO

PARIS-Tempo

Paris ist das traditionelle Normwort für die Bestimmung der Telegrafiegeschwindigkeit. Für die Amateurfunkprüfung mussten früher 60 BpM PARIS nachgewiesen werden. Das entspricht der Geschwindigkeit, die benötigt wird um exakt 12 x das Wort PARIS in genau einer Minute zu morsen. Es gibt aber auch deutlich längere Morsezeichen als die fünf Buchstaben, die dieses Wort bilden. Die ausgewiesenen Geschwindigkeiten in realen Zeichen pro Minute liegen daher jeweils um einen bestimmten Faktor unter den gleichen BpM-Werten des PARIS-Tempos. Beispiel: 170 BpM real bei Zahlengruppen entsprechen knapp über 300 BpM PARIS.

Wer gewinnt den Deutschen Telegrafie Pokal 2007?

Vom 21. bis 23. April findet im Hotel „Eisenacher Haus“ in Erbenhausen in der Rhön wieder das große CW-Wochenende von AGCW, HSC und RTC statt. Fester Bestandteil des stets gut besuchten Treffens ist jeweils am Samstag der Deutsche Telegrafie Pokal (DTP) des DARC. In diesem Jahr lohnt die Wettbewerbsteilnahme besonders, denn im September finden in Belgrad, Serbien, die 7. Schnelltelegrafie-Weltmeisterschaften der IARU statt. Der DTP ist daher eine gute Gelegenheit, um sich für das deutsche WM-Team zu empfehlen.

Erster Teilwettkampf des DTP ist das Hören bzw. Mitschreiben von Buchstaben und Zahlen (Fünfergruppen). Die Startgeschwindigkeit liegt bei relativ gemächlichen 80 BpM (Buchstaben) bzw. 50 BpM (Zahlen). Nach und nach geht es dann allerdings „ans Eingemachte“. Im Vorjahr wurden immerhin Tempi von 200 BpM (Buchstaben) bzw. 170 BpM (Zahlen) fehlerfrei aufgenommen. Reale Zeichen wohl gemerkt, nicht PARIS!

Am Nachmittag folgt dann der Gebewettkampf. Hier müssen mit der eigenen Morsetaste Buchstaben- und Zahlengruppen möglichst schnell, exakt und fehlerfrei gegeben werden. Was im heimischen Funkraum noch leicht von der Hand geht, erfordert im Angesicht der Jury bereits einige Nervenstärke. Der parallele Amateurfunkwettbewerb besteht aus den Computerprogrammen RufzXP von DL4MM und IV3XYM sowie Morse Runner von VE3NEA. Damit können erfahrene Op durchaus auch ohne spezielles Training achtbare Resultate erzielen. Beide Programme laufen inzwischen auch auf modernen PCs. Das Zeitalter, in dem Telegrafiesportler noch unbedingt einen MS-DOSfähigen Rechner benötigten, ist also endgültig vorbei.

Die Summe der drei Einzelwettbewerbe ergibt dann die Gesamtsieger des DTP 2007. Dabei werden Frauen und Männer stets getrennt gewertet. Bei jeweils genügender Teilnehmerzahl erfolgt zudem die Unterteilung in einzelne Altersklassen. Das komplette Regelwerk, Ergebnisse und Fotos der nationalen und internationalen Wettbewerbe aus den Vorjahren sowie Links zu den benötigten Softwareprogrammen stehen auf der Webseite des Referats für

DX und HF-Funksport (www.darc.darc.de, Bereich Schnelltelegrafie). International zur Sache geht es dann vom 19. bis 23. September in der serbischen Hauptstadt Belgrad. Zu den dort stattfindenden 7. World Championships in High Speed Telegraphy (HST) werden rund 15 Nationalteams erwartet, vorwiegend aus den Staaten Mittel- und Osteuropas (www.hst2007.org).



WM 2005 – die Youngster vom Team Belarus beim Gebetraining

Teilweise gilt HST dort nach wie vor als staatlich anerkannter Leistungssport. Entsprechend hochklassig sind Förderung, Trainingsarbeit und dadurch letztlich auch die Resultate. Trotzdem haben sich die Wettkämpfer des DARC auch auf diesem Parkett zunehmend achtbar geschlagen. Zahlreiche 6., 5. und 4. Plätze wurden errungen. Vorläufiger Höhepunkt war die Bronzemedaille von Fabian Kurz, DJ1YFK, bei der EURO HST 2006 in Bulgarien. Daran soll in diesem Jahr angeknüpft werden.

Insbesondere in der Erweiterung der Altersklassen bei den Männern (künftig gibt es u.a. die Kategorien Ü40 und Ü50) liegen, bei optimaler Besetzung, Chancen für weitere Erfolge. Aber auch für ambitionierte Youngster oder YLs besteht durchaus die Möglichkeit zum Sprung ins Nationalteam. Verantwortlich für dessen Aufstellung ist als Sachbearbeiter Schnelltelegrafie im Referat für DX und HF-Funksport der Autor. Er steht darüber hinaus als Ansprechpartner für Fragen zum Thema Schnelltelegrafie gern zur Verfügung (dl2obf@darc.de).

Heinrich Langkopf, DL20BF



EURO HST 2006 – Bronze für DJ1YFK



Beiträge für „Pile-Up“ an:

Andreas Hahn, DL7ZZ
Tegtkamp 13
31319 Sehnde
dl7zz@darc.de

Links zum Thema: www.darc.darc.de, Bereich Schnelltelegrafie www.hst2007.org